

Liechtensteiner Volksblatt



AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 19. August 1972

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen aus Liechtenstein

105. Jahrgang — Nr. 122

Wochenende

Was gilt als Doping?

Strenge Kontrollen an den Olympischen Spielen — Ein Beitrag von Dr. G. Venzmer (Seite 9)

Irrweg oder Ausweg?

Suchtgifte in unserer Gesellschaft I. Teil (Seite 12)

Mit Büchern werben

Liechtensteinische Verlage an der Frankfurter Buchmesse II. Teil (Seite 9)

Liechtenstein in Zahlen

Zu einer neuen Publikation der VPB über unser Land (Seite 3)

Aus der Ratsstube der Residenz

Beschlüsse des Gemeinderates von Vaduz (Seite 2)

Fussballvorschau

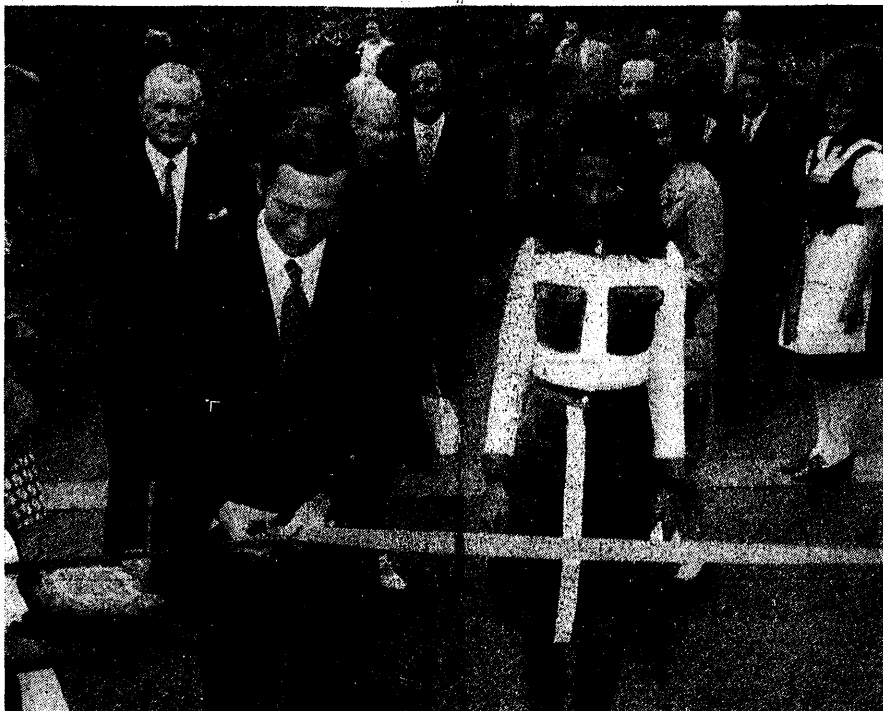
Start zur Meisterschaft in der I. Liga

Modellflug

Schweizer Meisterschaft in Bendern Sport (Seiten 5/6)

TV-aktuell TV-Programme Radio und Fernsehen Filmvorschau

(Seiten 11/12/13/14)



Die LIBA 72 ist eröffnet

Begeisternde Manifestation der Liechtenstein-Philatelie

Mehrere Hundert Ehrengäste aus verschiedenen Ländern Europas und der Uebersee waren gestern Freitagmittag dabei, als S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein das blaurote Band zum Eingang der 8. Liechtensteinischen Briefmarkenausstellung durchschnitt. Mehr als 280 Exponate in 1500 Rahmen machen aus der LIBA 72 «die grösste, je in Liechtenstein durchgeführte Briefmarkenschau». Das vorhandene Ausstellungsgut stammt aus mehr als einem Dutzend verschiedener Länder und bildet die Auswahl von 4500 Rahmen, die den Organisatoren angemeldet waren, wovon aber nur rund ein Drittel (aus Platzgründen) berücksichtigt werden konnten.

Vor der offiziellen Eröffnung fand in der Aula der Realschule ein kurzer Festakt statt, an dem neben dem Erbprinzenpaar und den Vertretern der Fürstlichen Regierung und des Landtages auch der Präsident der Schweizerischen PTT, Dr. Markus Redli, dann PTT-Generaldirektor Bourquin aus Bern, der österreichische PTT-Generaldirektor Dr. Rudolf Pabeschitz sowie Ministerialrat Dr. Klaus Spreen vom Postministerium der Bundesrepublik Deutschland teilnahmen. Weitere, hohe Funktionäre der Post, Kreispostdirektor Schönenberger, die liechtensteinischen Postverwalter, Gemeindevorsteher aus Liechtenstein mit Bürgermeister Hilmar Ospelt an der Spitze, Vertreter von philatelistischen Fachverbänden des

In- und Auslandes, der österreichischen und schweizerischen Fachdruckereien, die liechtensteinische Postwertzeichen herstellen, sodann Kunstschaffende aus dem In- und Ausland, die liechtensteinische Wertzeichen gestalten, Vertreter prominenter Aussteller und ein halbes Hundert Journalisten der Tages- und Fachpresse. Das Vorarlberger Hörner-Ensemble umrahmte den würdigen Festakt, in dessen Verlauf Regierungschef Dr. Alfred Hilbe, Dr. Redli, Dr. Pabeschitz und Ministerialrat Spreen das Wort ergriffen.

Regierungschef Dr. Hilbe, dessen Ausführungen wir in unserer Dienstagausgabe auszugsweise veröffentlichen werden, skizzierte die Entwicklung des liechtensteinischen Briefmarkenwesens seit dem Beginn im Februar 1912, also vor genau 60 Jahren. Die LIBA 72 bezeichnete er als «eine begeisternde Manifestation der Liechtenstein-Philatelie und der Idee der Philatelie überhaupt».

Wir werden im Laufe der kommenden Woche regelmässig über und aus der 8. Liechtensteinischen Briefmarken-Ausstellung in Vaduz berichten.

Die 8. Liechtensteinische Briefmarkenausstellung findet in den Räumen der Volksschule Vaduz statt. Sie ist täglich von 9 bis 21 Uhr durchgehend geöffnet. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei. Der attraktive Ausstellungskatalog, den sich ein LIBA-Besucher unbedingt

anschaffen sollte, wenn er die Briefmarkenschau planmässig erobern will, kostet 3 Franken. Der Ausstellungsblock sowie die Erinnerungskarte an die LIBA 72 kann beim Sonderpostamt in der Ausstellung bezogen werden. Das Sonderpostamt nimmt während der Dauer der Ausstellung auch Briefsendungen an, die mit dem Sonderstempel der LIBA versehen werden. Für Einschreibesendungen wird ein speziell für die LIBA gestalteter «R-Zettel» verwendet.

Unsere Aufnahmen zeigen (oben) S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein, der die VIII. Liechtensteinische Briefmarkenausstellung gestern Freitagmittag eröffnete. Unten ein Blick in eine der Ausstellungshallen. (Fotos: Peter)

KOMMENTAR

Staatsfeiertag und Politik

Als einziges Novum in der Abwicklung der Festlichkeiten zum liechtensteinischen Staatsfeiertag stand am Dienstag dieser Woche eine Ansprache des Landtagspräsidenten auf dem Programm zum abendlichen Festakt. Bislang ergriffen die Präsidenten unseres Parlamentes am 15. August nur dann das Wort, wenn der Staatsfeiertag mit einem besonderen Jubiläum zusammenfiel. — Die Ansprache von Dr. K. H. Ritter (die wir in unserer Donnerstagausgabe veröffentlichen) wurde zu einem Bericht über die Lage der Nation, zu einer Standortbestimmung mit Ausblicken auf die politische Zukunft des Landes. Mit Genugtuung nahm man die Forderung Dr. Ritters zur Kenntnis, «dass wir vom Staat nur fordern können, was wir ihm vorher geben». Wenn sich die zuständigen Politiker der heutigen Mehrheitspartei früher an diese Grundsätze gehalten hätten, wäre uns möglicherweise manche nachteilige Entwicklung in der liechtensteinischen Finanzpolitik der letzten zweieinhalb Jahre erspart geblieben. Es gibt aber noch andere Passagen in der Ansprache des Landtagspräsidenten, deren man sich erinnern muss, wenn es jenseits aller Staats-Festlichkeiten wieder um praktische Politik geht: Dr. Ritter griff als (einzige) konkrete Postulate die sich aufräuhenden Reformen in unseren Rechtsordnungen auf, sprach namentlich vom Eherecht, vom Staatsbürgerschaftsrecht und vom Postulat «Liechtensteinerin bleiben». Diese Themenwahl wird insbesondere den zuständigen Ressortchef Dr. Walter Kieber freuen, der mit den angesprochenen Aufgaben seit längerer Zeit befasst ist und bisher von keinem anderen Vertreter der Mehrheitspartei so offen in seinen Bemühungen unterstützt wurde. Wenn die Ansprache von Landtagspräsident Dr. Ritter am 15. August dazu beiträgt, innenpolitische Eifersüchteleien im Interesse der Sache abzubauen, dann hat sie bereits einen wichtigen und entscheidenden Zweck erfüllt.

(wbw)



MEINE BANK

Verwaltungs- u. Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz

Holzfenster

Ferdinand Frick AG

Bau- und Möbelschreinerei
9494 Schaan, Liechtenstein
Telefon 075 2-15 26